

Gestaltete Lebenserfahrung

Gemeindehaus Groß Schönebeck beherbergt Ausstellung mit Werken von Bernd Mehlitz



Vor der Ausstellungseröffnung: Pfarrer Stephan Flade (r.) würdigt in der Kirche in Groß Schönebeck das künstlerische Schaffen von Bernd Mehlitz.

Foto: Matthias Wagner

Groß Schönebeck (maw) „Bilder sind gestaltete Lebenserfahrung“, so Pfarrer Stephan Flade über die Werke von Bernd Mehlitz, dessen Ausstellung er am vergangenen Sonntag im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde in Groß Schönebeck eröffnete.

In seinem Zyklus „Die Sieben Todsünden“, habe Mehlitz nichts beschönigt, sondern klar und deutlich die, im wahrsten Sinne des Wortes, nackte Wahrheit dargestellt.

Das sei Herausforderung und Ansporn zugleich für seine Predigten, so Flade und stünde in bester, christlicher Tradition. Die Todsünden prangern egoistische Lebensmodelle an und bedürften keinerlei Beschönigung. „Ganz im Gegenteil“, so der Geistliche. Er dankte dem Künstler ausdrücklich dafür.

Mit seiner Exposition „Stadt-Land-Menschen“ hatte Bernd Mehlitz, ehemaliger Kulturabtei-

lungsleiter Berlins, bereits in seiner Heimatstadt in der Galerie am Saalbau (Neukölln) erfolgreich ausgestellt. Gewissenmaßen im direkten Anschluss erfolgte nun die Fortsetzung in Groß Schönebeck.

Die Bilder zeigen die jüngste Schaffensperiode des Freizeitkünstlers seit seiner Pensionierung im Jahre 2003. Gern hätte er in seiner Jugend Malerei studiert. Aus praktischen Erwägungen der Eltern heraus jedoch, musste er einen anderen Weg eingeschlagen.

So schließt sich nun der Kreis im Alter, denn die alte Leidenschaft war ihm zeitlebens erhalten geblieben. Mit ihrer Umsetzung hat sich Bernd Mehlitz einen Traum erfüllt.

Der passionierte Maler dankte der Kirchengemeinde und insbesondere Pfarrer Flade für die Einladung, wengleich sie auch etwas plötzlich kam.

„Meine Bilder sind auf Papier

und Leinwand gebrachte Gefühle“, so der Künstler. „Ich versuche die Menschen zu bewegen und sie dazu zu bringen, sich mit den gezeigten Themen und Motiven zu befassen und auseinanderzusetzen“, fügte er hinzu. Dem Betrachter erschließt sich diese Botschaft über kräftige Farben und klare Aussagen. Manchmal provozierend und manchmal einfach nur schön. Stets aber nur dem eigenen Stil folgend.

Unter den zahlreich erschienenen Gästen weilte auch Heimitraud Eichhorn, Organisatorin der Glambecker Claviermusiken und vieler Ausstellungen. Sie sprach Bernd Mehlitz spontan eine Einladung nach Glambeck aus.

Die Ausstellung ist bis Ende Oktober jeweils Sonnabend und Sonntag von 13.30 bis 16 Uhr zu sehen. Andere Termine sind nach Absprache möglich. Telefon 033393 341